

## **Nahwärmekonzept für Gemeindegebäude unter dem Kirchberg:**

### **- Vorstellung und Beschluss über die „Intractingvariante“ und die Wettbewerbskriterien**

#### **I. Sachverhalt**

In der Sitzung am 08. Juli 2021 hat sich der Gemeinderat nach intensiver Beratung in einer Grundsatzentscheidung auf eine Nahwärmeversorgung auf Holzhackschnitzelbasis für die gemeindeeigenen Gebäude Gemeindezentrum mit Bauhof und Feuerwehrgerätehaus, Grundschule mit Ganztagesgebäude, Museum und Kindergarten festgelegt. Am 04. November 2021 wurde das Fachbüro Jäkel Energiemanagement mit der Projektsteuerung für Planung und Ausschreibung der Maßnahme beauftragt. Herr Jäkel wird nun in der Sitzung die von seinem Büro ausgearbeitete „Intractingvariante“, die Grundlage der Ausschreibung wird, vorstellen.

#### **II. Intractingvariante**

Die Intractingvariante geht von folgenden Vorgaben aus:

- Energiebedarf aller Gebäude: 365.000 kWh/Jahr
- es muss eine Redundanz bei Ausfall des Hackschnitzelbrenners mit einer Leistung von 70 % der Regelleistung geschaffen werden
- eine Anschlussmöglichkeit von Drittkunden muss gegeben sein, Aufschlag auf den Grundpreis 10 % aufgrund von Vorleistungen der Gemeinde
- die Biomasse muss aus einem Umfeld von max. 30 km stammen
- es wird ein Sonderkündigungsrecht nach 10 und 15 Jahren eingeräumt
- Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 83 Prozent
- Primärenergiefaktor: 0,373

Das Büro Jäkel plant die Heizzentrale in der rechten Bauhofgarage. Aufgrund eines notwendigen Schutzes von Witterungseinflüssen ist für die Brennstoffzufuhr keine Containerlösung geplant sondern der Bau eines Hackschnitzelbunkers unter den Parkplätzen neben den Glascontainern. Neben der Bauhofgarage wird ein Kamin mit hochwirksamem Elektrofilter für die Abgasreinigung und Abführung gebaut. Die Höhe des Kamins ragt über das Nachbargebäude (Oberflachter Straße 19) hinaus, sodass die Nachbarschaft hierdurch nicht beeinträchtigt ist.

Die Nahwärmeleitung von der Heizzentrale zu den einzelnen Gebäuden hat eine Länge von 240 Meter.

In jedem Gebäude wird eine Übergabestelle installiert. Nach der Übergabestation (Wärmetauscher) wird die an den jeweiligen Nutzer gelieferte Energie gemessen. Trotz Wärmeverlusten bei der Erzeugung der Heizenergie und über die Nahwärmeleitung reduziert sich die benötigte Energie durch die neue Technik von bisher ca. 360.000 kWh/Jahr auf künftig 280.000 kWh/Jahr.

Das Büro Jäkel hat die Investitionskosten der Wettbewerber auf ca. 850.000 Euro errechnet.

### **III. Einzelne Gewichtung der Ausschreibungspositionen**

In der Ausschreibung werden folgende Positionen mit entsprechender Gewichtung abgefragt:

1. Jahreskosten auf der Kostenbasis 4. Quartal 2021 (20 %)
2. Durchschnittliche Jahreskosten für die ersten zehn Jahre der Betriebsdauer unter Berücksichtigung der Preissteigerungen sowie eines Sonderkündigungsrechts und Rückkauf der Anlagen durch die Gemeinde (20 %)
3. Durchschnittliche Jahreskosten für die Betriebsdauer von 20 Jahren unter Berücksichtigung der Preissteigerungen (30 %)
4. Durchschnittliche Jahreskosten für die Betriebsdauer von 20 Jahren unter Berücksichtigung der Preissteigerungen und der Förderungen sowie Reduzierung des Wärmebedarfs um 20 % (30 %).

Das Büro Jäkel geht für die gesamte Laufzeit (20 Jahren) in der Intractingvariante von Jahresgesamtkosten von 73.910 Euro aus. Dies entspricht einem spezifischen Wärmepreis von 22,15 Ct/kWh. Die Intractingvarainate ist nun von den Bietern zu unterbieten.

### **Beschlussvorschlag**

1. Der Gemeinderat nimmt von den Planungen des Büros Jäkel Kenntnis.
2. Der Gemeinderat stimmt der Intractingvariante als Grundlage der Ausschreibung zu.
3. Der Gemeinderat stimmt den Gewichtungskriterien (Ziffer III) als Grundlage der Ausschreibung zu.

Seitingen-Oberflacht, 06. Dezember 2021

  
Buhl, Bürgermeister